



Heute im Lokalen

Autobrand löst Großalarm aus

AALEN (an) - Großaufgebot von Feuerwehr, Rettungskräften und Polizei am Montagnachmittag beim Mercaturo: In der Tiefgarage des Einkaufszentrums hat ein gerade zum Parken eingefahrenes Auto zu brennen begonnen. Menschen kamen nicht zu Schaden. • SEITE 23

XXXLutz eröffnet in Bopfingen

BOPFINGEN (ij) - Am Donnerstag, 22. Juni, eröffnet um 9 Uhr das Möbelhaus XXXLutz in Bopfingen am ehemaligen Standort von Möbel Mahler. Die österreichische XXXL-Gruppe investierte 40 Millionen Euro in das 40 000 Quadratmeter große Einrichtungshaus. • SEITE 19

Viel Lob für einen guten Fohlenjahrgang

UNTERSCHNEIDHEIM-ZÖBINGEN (ij) - Die Fohlenschau des Bezirkspferdezuchtvereins Aalen-Ellwangen ist am Sonntag auf großes Publikumsinteresse gestoßen. Auf dem Reitgelände des RFV Zöbingen hatten die Juroren 150 Fohlen zu bewerten. • SEITE 17

Unter der Flagge der Hilfsbereitschaft

RAINAU-BUCH (ij) - Am Wochenende findet die Benefizaktion Segeltaxi am Bucher Stausee statt. Zahlreiche Bands, viele aufregende Aktionen und jede Menge Spaß am und im Wasser sorgen für beste Unterhaltung. • SEITE 21

Unterkochen: Mahal folgt auf Golla

Aalen (an) - Der Fußball-Berzirkligist Unterkochen hat einen neuen Trainer. Jürgen Mahal soll die Mannschaft in die kommende Saison führen und ein durchaus ambitioniertes Saisonziel erreichen: Platz eins bis vier. • SEITE 24

Werde unser Fan!



www.facebook.com/schwaebische.ostalb

So erreichen Sie uns

Redaktion Ellwangen
Aalener Str. 10, 73479 Ellwangen
0 79 61 / 98 88-0
redaktion@lpf-und-jagst-zeitung.de
Redaktion Aalen
Marktplatz 15, 73430 Aalen
0 73 61 / 57 05-0
redaktion@aalener-nachrichten.de
Anzeigenservice
0 79 61 / 98 88 53
Private Kleinanzeigen
07 51 / 29 555 444
Geschäftsanzeigen
0 79 61 / 98 88 53
Aboservice 07 51 / 29 555 555
schwäbische.de



Inge Hauber ist eine der guten Seelen, die sich um den Bücherschrank ehrenamtlich kümmern.

FOTO: PETRA RAPP-NEUMANN

Schmökern und Stöbern im Rathausinnenhof

Ellwagens erster Bücherschrank ist gut angekommen – Inge Hauber ist der gute Geist

Von Petra Rapp-Neumann

ELLWANGEN - Seit Oktober 2016 steht im Innenhof des Rathauses der erste Ellwanger Bücherschrank (wir berichteten). Das idyllische Eckchen ist geschützt und für Freunde des gedruckten Worts von der Pfarrgasse jederzeit zu erreichen, auch abends, wenn der Zugang von der Spitalstraße geschlossen ist. Die zündende Idee hatte Inge Hauber: „In Vellberg, Obersontheim, Aalen, Rosenberg und Crailsheim gibt es schon länger solche Bücherschränke. Warum nicht auch in Ellwangen? Bei Bürgermeister Volker Grab haben wir offene Türen eingeernt.“ Die Erbschaft der Geschwister Ringle sicherte die Finanzierung

durch die Stadt. Im Gespräch mit der „lpf- und Jagst-Zeitung“/„Aalener Nachrichten“ zieht Inge Hauber eine erste Bilanz.

Der Bücherschrank platzt fast aus allen Nähten

„Der Bücherschrank ist gut angenommen worden“, freut sich die engagierte Ellwangerin. „Ich betreue ihn mit Freundinnen ehrenamtlich. Wir kommen mehrmals die Woche vorbei und schauen nach dem Rechten. Jedes Mal stehen neue Bücher im Schrank.“ An heißen Tagen ist es ein Stück Ellwanger Sommerglück, im üppigen Angebot zu stöbern und sich auf einer der schattigen Bänke in ein gutes Buch zu vertiefen. Wer will, kann den Lesestoff nach Hause

in den Garten oder ins Freibad auf die Liegewiese mitnehmen.

Über die fleißig gesammelte Erstausrüstung ist der von drei Konstruktionsmechanikern der Berufsschule gebaute Bücherschrank längst hinaus. Derzeit platzt er aus allen Nähten. Die Bücher stehen in Zweierreihen. Wie aufs Stichwort schaut die Ellwangerin Helga Lux mit noch mehr Lesefutter vorbei. Wer Bücher liebt, wirft sie nach der Lektüre nicht weg, sondern stellt sie in den blauen Bücherschrank. Es ist alles vertreten, was Leseratten glücklich macht, Überraschungen inklusive. Jeder kennt Alfred Hitchcocks Film „Marnie.“ Aber die wenigsten wissen, dass der Thriller auf dem gleichnamigen Buch von Wins-

ton Graham basiert. Im Ellwanger Bücherschrank ist der 1961 veröffentlichte Krimi neben vielen anderen zu finden.

Das Sortiment reicht von Romanen bis hin zu Kochbüchern

Und natürlich Romane. Konsalik reiht sich an Simmel, Dean R. Koontz an V.C. Andrews und Barbara Wood, Anne Golons historische „Angélique“-Romane an Jane McClarys Südstaatenepos „Den Füchsen zur Beute.“ Auch Betty Mahmoodys Weltbestseller „Nicht ohne meine Tochter“ und Kochbücher fehlen nicht. „Nur Kinderbücher und Bildbände wurden nicht gut angenommen“, sagt Inge Hauber. Laden- beziehungsweise

Schrankhüter entsorgt sie nach einer Weile. Auch Johannes Effinger, Leiter der Stadtbibliothek, kümmert sich um den Bestand.

Der Standort ist mit Bedacht gewählt. Die ursprüngliche Idee, den Bücherschrank auf den Marktplatz zu stellen, wurde schnell verworfen: „Da ist die Gefahr von Vandalismus zu groß. Außerdem soll es ein Angebot für die Ellwanger und nicht für Touristen sein.“

Die Idee ist nicht alles. Man muss sie in die Tat umsetzen. Inge Hauber, der gute Geist nicht nur des Bücherschranks, sondern auch der Theatermenschen und der Gute-Nacht-Geschichten, bewegt viel in Ellwangen, ohne Aufhebens davon zu machen.

Minigärtner-Prüfung auf Insel Mainau steht kurz bevor

Kinder basteln bei Floristin selbst Blumengestecke - Projekt soll Einblicke in Gärtnerberufe bringen

Von Michael Häußler

ELLWANGEN - Wer ein erfolgreicher Minigärtner sein will, der muss nicht nur Blumen wachsen lassen können, sondern auch ein Auge für die Präsentation haben. Bei Alexandra Veit in Ellwangen hat die Gruppe der Minigärtner Blumengestecke zusammengestellt. Ohne Vorgaben konnten sich die Kinder an den Töpfen austoben.

Mit doppelseitigem Klebeband rund um den Topf kleben die kleinen Gärtner Muscheln, Blätter und Zweige. Denn nicht nur das Gesteck muss schön aussehen, auch das Drumherum zählt. Lea ist so vertieft, dass sie gar nicht mitbekommt, wie der Kübel ins Rollen kommt. Das Ergebnis: ein kurzes Klirren, eine hastige Handbewegung und ein „nicht so schlimm“. „Den kleinen Sprung kannst du so verzieren, dass man ihn nicht mehr sieht“, sagt Christiane Karger vom Landratsamt Ostalbkreis, die die Gruppe betreut. Lea zeigt sich unbeeindruckt und überlebt den Sprung sofort.

Die Ellwanger Minigärtner-Gruppe mit zwölf Kindern zwischen acht und zwölf Jahren gibt es nun seit Sommer 2015. Damit sind



Wenn die Ellwanger Minigärtner bestehen, werden sie von der Gräfin persönlich ausgezeichnet. FOTO: M. HÄUSSLER

sie auch die erste Gruppe der Stadt, die zum Verband gehört. Zwei Jahre sind sie Mitglied, dann folgt eine Prüfung auf der Blumeninsel Mainau, erklärt Karger. Die Prüfung der Gruppe ist Ende Juli, die Aufregung und Spannung steigt also. „Da wird es dann einen Parcours mit verschiedenen Tätigkeiten geben. Die

Minigärtner müssen beispielsweise etwas ernten oder umpflanzen“, sagt Karger. Wenn sie bestehen, kommt die Auszeichnung von der Gräfin persönlich. Bettina Gräfin Bernadotte ist die Initiatorin des Projekts, das aus den „Miniköchen“ entstanden ist. „Eine gewisse Anspannung ist schon da. Aber die werden sich

bestimmt nichts Gemeines auf der Mainau einfallen lassen“, sagt sie und lacht.

Für die Betriebe, die den Kindern einen Einblick in ihren Berufsalltag gewähren, ist die Aktion Nachwuchswerbung. Dabei können alle Betriebe teilnehmen, die in irgendeiner Form mit der Natur zu tun ha-

ben. „Wir haben auch schon einen Weg gepflastert“, sagt Karger. Dabei seien einige der Jungs bereits ihrem Traumberuf nahe gekommen, erinnert sie sich. „Allerdings sind die noch so jung, das kann sich noch ein paar Mal ändern.“ Aber auch bei den Blumengestecken stellen sich die Jungs gut an. „Einer macht das ganz akkurat. Der schaut sich jede Pflanze ganz genau an, dreht und wendet die und schneidet sie dann zu“, sagt Floristin Alexandra Veit und zeigt auf einen kleinen blonden Jungen.

Robin ist neun Jahre alt und kommt aus Ellwangen. „Die Blumen sind einfach toll. Die haben so schöne Farben“, sagt er und streicht mit den Fingern behutsam die Blütenblätter ab. Vor allem die Freiheit beim Gestalten gefalle ihm besonders. Auf die Frage, ob er sich das auch als späteren Beruf vorstellen kann, verneint der Neunjährige sofort. „Ich will Bauer werden“, sagt er überzeugt. Die Vorbilder sind Opa und Papa. Überzeugt habe ihn ein Foto, auf dem er als Dreijähriger den Kühen im Stall mit der Mistgabel Heu reicht. „Das will ich einfach werden.“ Gärtnerei könnte aber durchaus ein Hobby werden, sagt er nickend.